

Kohleanlieferung zum Kraftwerk Farge – alle notwendigen Maßnahmen zur Lärmvermeidung ergreifen und für einen umfassenden Schutz der anliegenden Wohnbevölkerung in Bremen-Nord sorgen

Keine weitere Belastung der Anwohner durch Lärmentwicklung der Güterzüge aus gesundheitspolitischen Überlegungen.

- Die DB/der Auftraggeber wird aufgefordert für entsprechenden wirksamen Schutz vor Lärm an Schienenwegen zu sorgen und die Bürgerinnen und Bürger von zusätzlichem Eisenbahnlärm zu entlasten, die durch die Zugfahrten vom/zum Jade-Weser-Port Wilhelmshaven erzeugt werden.
- Daher darf es auf keinen Fall Kohletransporte zwischen 22 und 6 Uhr geben.

Die Anwohner sind vor negativen Auswirkungen, Lärm und Erschütterungen zu schützen:

- Der Transporteur/Betreiber des Bahnverkehrs wird aufgefordert möglichst leise Waggons einzusetzen.
- Die Bremssysteme der Waggons sind auf die leisen Bremsen nach neuestem Stand der Technik umzurüsten, d. h. keine Graugussbremsen!
- Der Lärm ist an der Quelle zu bekämpfen. Dazu fordern wir den Betreiber auf.

Um den Betreibern und den Infrastrukturunternehmen diese Auflagen möglich zu machen, fordern wir die Bundesregierung auf:

- Die Abschaffung des sogenannten Schienenbonus bei Lärmemissionen ist noch in dieser Legislaturperiode gesetzlich zu fixieren.
- Das Eisenbahn-Bundesamt muss, die Lärm mindernden LL-Bremssohlen und KL-Bremsen möglichst schnell auch in Deutschland zulassen.
- Dividenden aus den Bilanzgewinnen der Deutschen Bahn AG sind für Lärminderungsprogramme im Schienenverkehr zu verwenden.

Alle Arbeitsplätze des Kraftwerks sind zu erhalten.